

Ortskollegen, die stolz waren, nun auch einmal ihren lieben Berufsgenossen ihre lachende schöne Heimatstadt zeigen zu können. In der Gemäldegalerie hatte es sich sogar der Direktor, Herr Dr. Posse, nicht nehmen lassen, die Führung selber zu übernehmen.

Punkt 12 Uhr war alles auf der Freitreppe der Brühlischen Terrasse versammelt. An den vier Ecken der Treppe, flankiert durch die Schillingschen Bronzefiguren »Morgen«, »Tag«, »Abend« und »Nacht«, alles Tageszeiten, die die Kantateteilnehmer mit wachen Augen in Leipzig gründlich kennen gelernt hatten. Der Photograph brauchte nicht erst »Bitte, recht freundlich« zu sagen. Wem nicht das Herz und Auge lachte bei dem herrlichen Ausblick auf den Dresdner Schloßplatz mit dem weiten Hintergrund der lachenden Löbnitzhöhen, den kann selbst ein Photograph nicht zur Freundlichkeit zwingen. Nach dem beruhigenden Gefühl, auch diesen Augenblick für die Nachwelt unverloren gemacht zu haben, flutete nun der Strom der Erwartungsvollen durch das Georgentor und die Schloßstraße dem Rathaus zu, wohin der Rat die Mitglieder des Börsenvereins nebst einer großen Zahl von Ehrengästen, Vertretern staatlicher und städtischer Behörden und Körperschaften zu einem Frühstück in den Festräumen des Rathauses geladen hatte. Die Damen und die Kollegen, die infolge verspäteter Anmeldung oben keinen Platz mehr fanden, stiegen in den Ratskeller hinab, schmunzelnd begrüßt von dem Urbaschen Rathausesel und seinem weinseligen Reiter, der ihnen die rebengefüllte Schale zum Willkommen kredenzte. Die farbenfrohe Schönheit des Treppenaufganges zu den Festräumen, die verschwenderische und doch gediegene Pracht der Räume, geschaffen in der glücklichen Blütezeit starken selbstbewußten Bürgerfinns zur Zierde und Repräsentation der Städte-Königin an der Elbe, gaben den harmonischen Rahmen zu dem Bilde einer frohbewegten festlichen Stimmung, der noch verschönt wurde durch den auf den Tafeln prangenden reichen Silberschlag des Rates und den herrlichen Schmuck leuchtender Frühlingsblumen. Wahrlich ein Eindruck, der jedem Festteilnehmer unvergeßlich bleiben wird. In warmen Worten begrüßte der Oberbürgermeister Herr Dr. Blüher im Namen der Stadtverwaltung und der sächsischen Regierung seine Gäste. Man habe nicht etwa Ehrgeiz, es der Stadt Leipzig an Ehrungen für die deutschen Buchhändler gleichzutun. Der Besuch Dresdens solle vielmehr aufgefaßt werden als eine schöne Erholung nach Tagen angestrengter Arbeit. Dresden als Hüterin alter Kultur rechne es sich zur Ehre an, getreu der Überlieferung der sächsischen Regierung, dem ehrenhaften deutschen Buchhandel alle Anerkennung und Förderung zuteil werden zu lassen. In dem Augenblicke, da in Berlin der neue Reichspräsident auf die Verfassung vereidigt werde, sei es die Pflicht aller Deutschen, jeden Gegensatz politischer Arbeit beiseite zu lassen und die Gegensätze der Stämme und Länder zu überbrücken zum Wohle des Vaterlandes. Mit einem Hoch auf den deutschen Buchhandel schloß Oberbürgermeister Blüher seine Ansprache, bei seinem Appell zur Einigkeit von lebhaftem Beifall unterbrochen.

Im Namen des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler dankte der Erste Vorsteher Herr Max Röder (Mülheim) der Stadt für die Einladung und gelobte für den deutschen Buchhandel Einigkeit und treue Wahrung der alten Überlieferung. — Der Ehrenvorsitzende des Vereins Dresdner Buchhändler, Herr Hofrat Dr. Ehlermann, sprach den Willkommen aus im Namen der Dresdner Buchhändler und des Dresdner Verkehrsvereins. Die Fahrt nach Dresden bilde den harmonischen Schlusssakkord der so festlichen Tagung in Leipzig. Mit einem Hoch auf den neuen Reichspräsidenten als den Hüter von Recht und Ordnung schloß er seine Ansprache. — Herr Paul Nitschmann, Erster Schriftführer des Börsenvereins, feierte die Schönheiten der Stadt Dresden und gedachte auch der sächsischen Fürsten, die hier der deutschen Kunst in ihren Sammlungen eine bleibende Kulturstätte geschaffen hätten. — Herr Hofrat Dr. Meiner, der Zweite Vorsteher des Börsenvereins, dankte insonderheit der sächsischen Regierung, mit deren Hilfe es im Verein mit der Stadtverwaltung Leipzig möglich geworden sei, die Deutsche Bücherei in Leipzig zu schaffen.

Auch der Rat der Stadt, der Verkehrsverein, der Verein Dresdner Buchhändler, die Firmen A. Dressel, Alexander Köhler, Oscar Laube und Wilhelm Limpert hatten es sich nicht nehmen

lassen, durch Bücherfestgaben die Dresdner Gäste und Ehrengäste zu erfreuen, getreu der alten Kantate-Tradition, die ersten drei durch Stiftung eines Albums schöner Ansichten Dresdens und der Sächsischen Schweiz, das hoffentlich noch lange den Eindruck der gastlichen Stadt wachhalten und werbend für baldige Wiederkehr nachwirken möge. In frohbewegter Stimmung, die nach der Rede Dr. Ehlermanns auf den Reichspräsidenten im Deutschlandliede spontanen Ausdruck fand, wurde die Frühstückstafel aufgehoben und in den weiten Vorräumen des Festsaales der Kaffee eingenommen. Inzwischen hatten sich auch die Damen aus dem Ratskeller eingefunden und belebten das bewegte Bild noch besonders durch den farbenfrohen Reiz ihrer Toiletten. Auch unten im Ratskeller in der für die Damen reservierten Trinkstube der Stadtverordneten herrschte frohe Feststimmung. An blumengeschmückten Tischen hatten die Damen Platz genommen, und Frau Rudolph begrüßte im Namen der Dresdner Damen ihre Gäste in herzlicher Weise. Eine Leipziger Dame und eine Kollegin aus Schweden antworteten ihr und dankten für das, was Dresden geboten hatte und noch bieten wollte. Mit dem Gefühl aufrichtigen Dankes für diese wahrhaft großzügige Gastfreundschaft des Rates, für die noch lange nachwirkenden Eindrücke hat wohl ein jeder der Festteilnehmer das Rathaus verlassen, um die vom Börsenverein gestellten wimpelgeschmückten Dampfer zu besteigen, die am Terrassenufer der Buchhändlergäste harrten. Auch hier hatte der Vorsitzende des Vereins Dresdner Buchhändler, Herr Rudolph, umsichtig vorgearbeitet. Auch die Nichtangemeldeten durften mitfahren, und jeder wurde mit Kaffee und Kuchen bewirtet und konnte den unvergleichlichen Reiz der Elbefahrt mit dem herrlichen Rückblick auf die türmereiche Silhouette der Stadt mit der grünen Kupferpatina ihrer Dächer genießen. An den ragenden Albrechtsschlössern, an dem bunten Bilde der Loschwitzberger Berge, an Wachwitz mit seinen Blüthenhängen, an dem lieblichen Gosterwitz mit seinem im Grün gebetteten malerischen Kirchlein vorüber trugen die Dampfer die Dresdner Gäste nach dem ehemaligen Fürstensitze der Schönheitsfrohen Wettiner, der Sommerresidenz Pillnitz, deren kupfergrüne Dächer ihnen schon von weitem entgegenleuchteten. Um den Besuch der Oper und des Schauspielhauses zu ermöglichen, konnte der Aufenthalt leider nur von kurzer Dauer sein, aber die Wanderung durch den Park mit seinem reichen, seltenen Baumbestand, durch die geschnittenen Hecken und das ganze lachende Bild in der leichtbeschwingten Formenprägung japanischer Architektur werden ihren Eindruck gewiß nicht verfehlt haben. Um 7 Uhr abends waren die Dampfer wieder an der Landungsstelle in Dresden, und Oper und Schauspielhaus nahmen die auf, die sich noch so viel Aufnahmefähigkeit zutrauten. Nach dem Theater und schon vorher füllten sich die oberen Räume des Belvedere auf der Brühlischen Terrasse zum letzten geselligen Beisammensein. Herr Hayno Foden begrüßte einleitend die Gäste und Kollegen durch folgenden Vorschlag:

Noch vor dem Ausklang all der schönen Stunden,
Vor Händedruck und letztem Abschiedswort,
Hält dieser Abend nochmals uns verbunden,
Der Jubeltage letzter Schlusssakkord.

Er soll in Freude festlich noch verklingen
Von diesem Ort, der Freude oft geweiht,
Und unsern Gruß soll er Euch allen bringen
Und unsern Dank, daß Ihr gekommen seid.

Ihr kennt wie wir den Reiz der Stadt der Messen,
Den Arbeitsrhythmus unsrer Bücherstadt,
Und manche Stunde bleibt uns unvergessen,
Die zu Kantate uns verbunden hat.

Dem ernststen Zauber sind wir oft erlegen
Der Schwesterstadt, der Stadt der Wissenschaft,
Der zweiten Heimat aller Buchkollegen,
Der Hochburg freier deutscher Schaffenskraft.

Wie anders aber wirkt auf Euch das Zeichen
Der Stadt, die heute festlich Euch umschließt,
Sie will der Freude bunten Kranz Euch reichen,
Der aus dem Zauber ihrer Schönheit grüßt.